

Langsamverkehr | Kanton will weniger Autos auf den Strassen im Raum Brig-Glis/Naters

Neue Brücke über den Rotten wird endlich gebaut

BRIG/NATERS | Der Kanton und die Gemeinden Brig-Glis und Naters wollen endlich eine neue Brücke über den Rotten bauen. Es ist die Wiederbelebung eines Projekts, das beinahe als gestorben galt.

MARTIN MEUL

Über zehn Jahre ist es her, dass zum letzten Mal über das Projekt berichtet wurde. Die Idee: eine neue Fussgängerbrücke über den Rotten, zwischen dem Bahnhof Brig und der Einmündung des Kelchbachs auf Natser Seite. 2012 hätte die Brücke stehen sollen, doch dann ging nichts mehr. In Naters hatte man Sorgen wegen zu hoher Kosten, das Projekt geriet ins Stocken und in Vergessenheit.

Auf einmal gehts, dank dem Kanton

Doch Totgesagte leben bekanntlich länger oder werden wie in diesem Fall gar erst richtig ins Leben gerufen. Spätestens im Jahr 2023 soll besagte Brücke nämlich nun doch den Rotten überspannen. Das liegt vor allem daran, dass der Kanton die Federführung übernommen hat. «Den Langsamverkehr im Wallis zu fördern ist bekanntlich erklärtes Ziel des Kantons», sagt Anton Karlen, Adjunkt der Dienststelle für Mobilität. «Darum haben wir die Führung bei diesem Projekt übernommen.» Und das mit Folgen. Es geht etwas. Wichtiger Punkt dabei: Die Frage der Finanzierung wurde geklärt.

Kanton übernimmt Mehrkosten

Knackpunkt war immer, dass eine neue Brücke über den Rotten wohl mehr kosten würde als die veranschlagten 3,3 Millionen Franken. Der Bund hatte sich im Rahmen seiner Agglomerationspolitik zwar bereit erklärt, rund 1,1 Millionen der Kosten zu übernehmen, doch auf dem Rest wären die Gemeinden Brig-Glis und Naters paritätisch sitzen geblieben. Zu viel für die Naters. Eine neue Finanzierungsvereinbarung löst nun jedoch dieses Dilemma. Demnach beteiligt sich der Bund wei-



Mögliche Variante. So könnte die neue Brücke über den Rotten zwischen Naters und Brig-Glis aussehen.

VISUALISIERUNG SRP INGENIEUR AG/DREIPUNKT AG

terhin mit etwas über einer Million an den Kosten, und die beiden Anrainergemeinden zahlen jeweils eine halbe Million der Kosten. Den Rest, in welcher Höhe auch immer, übernimmt der Kanton. «Viele der getätigten Autofahrten in der Schweiz respektive auch im Wallis sind unter drei Kilometern, dem will der Kanton entgegenwirken», sagt Anton Karlen. «Eine Langsamverkehrsbrücke über den Rotten würde eine erheblich bessere Erreichbarkeit des Bahnhofs Brig mit Velo und zu Fuss mit sich bringen, weshalb wir das Projekt nun

vorantreiben und uns auch finanziell einbringen wollen.»

Nicht nur Fussgänger

Um der Strategie der Förderung des Langsamverkehrs gerecht zu werden, ist das neue Projekt auch etwas anders aufgelegt als jenes von vor zehn Jahren. War damals nur von einer Fussgängerbrücke die Rede, sollen in Zukunft auch Velofahrer die Brücke nutzen können. «Es ist eine Brücke von rund viereinhalb Metern Breite in Planung, sodass alle Teilnehmer des Langsamverkehrs genügend Platz vorfinden

werden», sagt Anton Karlen. Alle Details, wie die Brücke aussehen soll und wie genau die Anbindung an beiden Flussufern geregelt wird, sind zwar noch nicht geklärt. Der Bahnhof Brig soll aber aus den östlichen Gebieten von Naters direkter erreicht werden können.»

Grünes Licht aus Brig-Glis

Für die für die neue Brücke nötige Kostenvereinbarung gibt es aus der Stadtgemeinde Brig-Glis indes bereits grünes Licht. «Der Stadtrat hat der Übernahme von 500 000 Franken

für den Bau zugestimmt», sagt Stadtschreiberin Ursula Kraft. Fehlt noch die Gemeinde Naters, die zwar noch nicht offiziell entschieden hat, aber positive Signale sendet. «Wir stehen dem Projekt sehr positiv gegenüber», sagt Gemeindepräsident Franz Ruppen. «Die neue Finanzierungsvereinbarung ist für uns in Ordnung.» Wichtig sei für die Gemeinde Naters immer gewesen, dass man nicht plötzlich mit einer Kostenexplosion konfrontiert werde. «Dieses Problem ist nun vom Tisch», sagt Ruppen.

Ausstellung | Naturfotos bei Art und Banking in der Galerie Fontaris in Brig

Zürcher Fotograf mit Blick für Walliser Berge

BRIG-GLIS | Die Naturfotos des jungen Fotografen Remo Thommen sind sehr ausdrucksstark. Sie halten besondere Momente in besonderem Licht des 28-jährigen fest und sind im Perrighaus in Brig zu sehen.

Dass ein Zürcher Fotograf Walliser Berge fotografiert, ist weniger erstaunlich, als dass eine Vermögensverwaltung Fotos präsentiert. Doch genau diese Kombination ist derzeit in Brig zu entdecken.

Eigentlich liegt der Fokus der Vermögensverwaltung Fontaris AG (ehemals Von Graffenried) auf Walliser Künstlern. Doch denkt und engagiert man sich auch überregional. Bereits seit 20 Jahren stellt man in den Räumlichkeiten im Perrighaus aus, Art und Banking nennt sich das Konzept mit Bildern und Skulpturen auf der Finanzetage: «Wir wollen hier einen Begegnungsort schaffen

und gleichzeitig Künstler unterstützen», sagt Stephan Williner von der Fontaris AG. Man wolle keinesfalls Konkurrenz schaffen zu hiesigen Kunstvereinen.

Bilder in Schwarz-Weiss mit hohem Kontrast

Wegen Corona musste die Vernissage für die ausdrucksstarken Bilder verschoben werden. Für den jungen Thommen ist es gar erst seine zweite Ausstellung: «Zu sehen sind teils Schwarz-Weiss-Bilder mit hohem Kontrast, der Himmel zeigt sich ganz schwarz.» Sie zeigen Motive aus dem Bündnerland, gleichzeitig sind Farbfotos des Weissorns, Schwarzorns oder Bietschorns zu bewundern. Er will möglichst natürlich bleiben fürs passende Foto: «Mit viel Geduld entstehen einzigartige Bilder», sagt Thommen. Er schafft einmalige Situationen, wofür er den richtigen Moment abwartet: «Das benötigt

auch gute Planung.» Begibt er sich in freie Natur, ist seine Kamera stets mit dabei.

Herbst ist gut geeignet für Naturfotografie

Der Herbst eigne sich vom Licht her sehr für die Naturfotografie. Er mag die herbstlichen Kontrastfarben in Verbindung mit dem ersten Schnee. Thommen fotografiert auch sehr gern im Winter, wenn der Neuschnee sich wie Zucker über die Landschaft ausbreitet und für die besondere Stimmung sorgt.

Remo Thommen hält sich bei jedem Wetter gern draussen auf. Seine Passion gilt dem Freeriden auf Skiern und auf dem Bike. Die Freude, die Natur zu beobachten und zu erleben und die besonderen Momente zu fixieren, zeigt sich in seinen Bildern. Diese sind auf Anmeldung in der Galerie Fontaris an der Bahnhofstrasse in Brig zu entdecken.



zum **Junger Fotograf.** Remo Thommen vor einem Foto mit Arolla-Panorama.

FOTO POMONA.MEDIA